

Wasser hervorragen, versammeln sich die Sänger. Nun fängt einer an — der muß es wohl am besten können — gek, gek! Die andern hören erst bloß zu, dann aber stimmen sie alle mit ein, und lustig klingt es weit in das Dorf hinein: gek, gek, quak, quak! Wir hören zu, und wenn alles schläft, dann hört droben der Mond noch auf das Frosch-Konzert.

Die Böglein singen freilich viel schöner. Aber die fleißigen Sänger im Teiche machen uns doch Spaß. Nur soll sich der Frosch auf seinen Sang nicht zu viel einbilden.

### 91. Die Mühle.

Es klappert die Mühle am rauschenden Bach: klipp, klapp!  
Bei Tag und bei Nacht ist der Müller stets wach: klipp, klapp!  
Er mahlet uns Korn zu dem kräftigen Brot,  
und haben wir dieses, so hat's keine Not!  
Klipp, klapp! klipp, klapp! klipp, klapp!

Slink laufen die Räder und drehen den Stein: klipp, klapp!  
und mahlen den Weizen zu Mehl uns so fein: klipp, klapp!  
Der Bäcker dann Kuchen und Zwieback draus bäckt,  
der immer den Kindern besonders gut schmeckt!  
Klipp, klapp! klipp, klapp! klipp, klapp!

Wenn reichliche Körner das Ackerfeld trägt: klipp, klapp!  
die Mühle dann sink ihre Räder bewegt: klipp, klapp!  
Und schenkt uns der Himmel nur immerdar Brot,  
so sind wir geborgen und leiden nicht Not!  
Klipp, klapp! klipp, klapp! klipp, klapp!

### 92. Rätsel.

Ich stehe meist auf Hügeln,  
doch auch auf flachem Land,  
flieg nie mit meinen Flügeln  
von meinem festen Stand.